

Erscheint  
wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag.

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 30 fr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
35 fr.  
auswärts  
42 fr.

Einschickungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
2 fr.



Erscheint  
wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag.

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 30 fr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
35 fr.  
auswärts  
42 fr.

Einschickungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
2 fr.

## Umtsblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No 147.

Welzheim, Sonntag den 24. September

1871.

### Einladung zum Abonnement.

Der „Bote vom Welzheimer Wald“ erscheint im 4. Quartal 1871 wie bisher wöchentlich viermal. Der Preis beträgt für den Oberamtsbezirk Welzheim vierteljährlich 35 fr., auswärts 42 fr. Wir ersuchen die bisherigen Abonnenten, ihre Bestellungen rechtzeitig zu erneuern, damit bei der Versendung keine Unterbrechung eintritt, und laden zu neuem Abonnement ergebenst ein. — Der „Bote vom Welzheimer Wald“ eignet sich vermöge seiner großen Verbreitung zu erfolgreicher Inserirung von amtlichen und Geschäfts-Annoncen und werden dieselben billig berechnet.

Welzheim, Sept. 1871.

Die Redaktion.

### Das Kriegerfest in Welzheim.

Ein schöner Tag liegt hinter uns. Letzen Donnerstag feierten wir ein Fest; wie Welzheim noch keines gesehen. Da war auch nicht ein Haus an den Hauptstraßen, welchem, der Bedeutung des Tages Rechnung tragend, irgend eine Dekoration fehlte. Galt es ja, unsern braven Krieger, deren Zahl 100 übersteigt und von welchen glücklicherweise alle wieder zur Heimath zurückgekehrt sind, eine Festlichkeit zu bereiten, wie sie ähnlich überall im Lande arrangirt wurde.

Die Feier wurde mit einem allgemeinen Kinderfeste vereinigt und begann Morgens 6 Uhr mit Abschlagen der Tagwache. — Vom Kirchturm herab tönte in ernster feierlicher Weise: Allein Gott in der Höh' sei Ehr! etc. Um 9 Uhr versammelten sich die theilweise weit hergekommenen Soldaten mit den längst beurlaubten vor dem Rathhause und war es ein buntes Durcheinander, etwa 24 bis 30 Krieger alle Waffengattungen vertreten zu sehen. Jetzt kamen nach einander, patriotische Lieder singend, die verschiedenen Lehrer mit ihren Schülern von hier, Nichtstruth und Breitenfürst in festlichem Gewande; die Corporationen und Bürgerschaft reihten sich dem allgemeinen Kirchgange, welcher unter den Klängen der von Gmünd requirirten Artilleriemusik ausgeführt wurde, an. Hr. Helfer Riethmüller, welcher zu seinem Text den 118. Psalm wählte, hob in seiner Predigt namentlich hervor, wie das von Größen-Wahnwitz verblendete welche Nachbarvölk durch einen nichtigen Vorwand uns das Schwert in die Hand gezwängt habe und hierauf in allen deutschen Gauen jener Geist angefaßt worden sei, welcher im Bewußtsein unserer guten Sache uns hauptsächlich zu jenen herrlichen Siegen verhalf, wie sie ähnlich die Welt zuvor nie gesehen etc. etc.

Um 12 Uhr begann das Mittagessen im Gasthof zum Köpfe hier und bevor nun die von der Stabsgemeinde gespendeten Geldgaben — jeder ausmarschirte Soldat bekam 3 pr. Thlr., wovon einer auf Hrn. Münz zum englischen Garten in Stuttgart zu rechnen ist — ausgetheilt wurden, wurden die üblichen Toaste ausgetauscht, deren genauere Beschreibung wir übergehen. Hr. Stabspfleger Day, mit Austheilung der Gaben betraut, hielt u. a. eine kleine Ansprache, welche wir hier wiedergeben: „Werthe Freunde, wack're Soldaten —“ begann er, „ich bin berufen von den bürgerlichen und Gemeinde-Collegien, Ihnen eine kleine Gabe darzubringen; sehen Sie dieselbe an nicht als ein Almosen, nicht als eine Unterstützung, auch nicht als ein Geschenk, sondern nehmen Sie solche hin als ein Zeichen unsres Dankes und der Anerkennung Ihrer Verdienste, welche Sie für unser engeres und größeres Vaterland sich erworben!“ Aus den von ihm vorgetragenen Versen heben wir nur einige heraus:

Nehmt hin die kleine Gabe, die Euch spendet  
Die Stabsgemeinde heut' aus Dankbarkeit,  
Für schwere Arbeit, die Ihr habt vollendet  
In Feindesland, in einer schweren Zeit!  
Ja tapf're Krieger, habt Euch brav gehalten,  
Den welschen Erbfeind tüchtig durchgeblät.  
Ihr haltet mit, das deutsche Reich gestalten;  
Der Name Deutschland klingt nun weit und breit.  
Was wär' aus unser'm schönen Land geworden,  
Wenn dieser Feind zu uns gekommen wär',  
Wenn Turcos und die andern wilden Herden,  
Genommen hätten Geld und Gut und Ehr' ?  
Drum sei Euch heute wack're tapf're Leute,  
Der Dank von Eurer Vaterstadt gebracht.  
Seit heiter, froh am Siegesfeste heute,  
Und haltet wie am Rhein jetzt an der Mosel Wacht!  
Zuerst ein Hoch Wilhelm dem deutschen Kaiser,  
Auch unserm Karl ein dreifach donnernd Hoch,  
Und Jenen, die den Krieg so gut geleitet,  
Die deutschen Krieger alle leben hoch!

Hr. Lieutenant Schmid dankt im Namen sämtlicher Soldaten der Gemeinde für die ihnen bereiteten Festlichkeiten. Jetzt begann das eigentliche Fest, das sich nach und nach zu einem wahren Volksfeste gestaltete.

Um 2 Uhr bewegte sich ein imposanter Zug vom Köpfe aus durch die reich verzierte Stadt dem oberen Wasen zu; die Feuerwehr bildete Spaliere, der Niederkranz mit seiner stattlichen Fahne eröffnete den Festzug; ihm folgte in ansehbarer Menge die gesammte Schuljugend, die wirklich treffliche Musik war an der Spitze unserer Soldaten aufgestellt und die Einwohnerschaft beschloß den Zug. Auf dem Wasen angekommen, war es wieder Hr. Helfer Riethmüller, welcher an die Schuljugend eine Ansprache hielt, in welcher er ihr die Bedeutung des Tages definierte.

Manchen Spaß verursachte der Kletterbaum, welcher natürlich nicht fehlen durfte und bald seines Schmuckes beraubt war. — Die Witterung, welche den ganzen Vormittag höchst bedenklich drein sah, begann nun zu allgemeiner Freude sich zu bessern; die Wirth, deren es vier waren, hatten vollauf zu thun und wir dürften nicht zu hoch greifen, wenn wir die Zahl sämtlicher Anwesenden auf 5000 Köpfe schätzen. Der Niederkranz und abwechselungsweise die Musik, welcher eine besondere Tribüne errichtet wurde, trugen wesentlich zur Erheiterung bei. Um 6 Uhr begab man sich wieder in die Räumlichkeiten des Gasthofs zum Köpfe, wo die Fröhlichkeit durch Reunion eine ganz gehobene wurde und Nachts spät konnte man unsere Soldaten noch singen hören:

Kommt, tapf're Kam'raden, kommt heran,  
Wir wollen ein Liedlein Ihn singen,  
Von dem, was schleichende List ihnen g'wann:  
Von Straßburg, von Metz und Lothringen!

Noch sei hier bemerkt, daß unsere Braven von den Herren Brotenwirth Schmid, Gerber Breuninger und Hirschwirth Hägel auf anerkennenswerthe Weise regaltirt wurden.

Uns Allen aber wird dieser Festtag Zeilebens in freudiger Erinnerung bleiben.

Seine Königliche Majestät haben durch Höchstes Decret an den Ordensvicarier vom 22. September nachstehende Ordens-Auszeichnungen gnädigt verliehen und zwar:

Das Ritterkreuz erster Klasse des Friedrichsordens:  
dem Straßenbau-Inspektor Daurath Dieck in Gmünd und dem

Oberamtsmundarzt Dr. Schabel baselbst;

das Ritterkreuz zweiter Klasse des Friedrichsordens:  
dem Stadtschultheißen Kohn in Gmünd und dem Revierförster  
Schmitt in Gschwend.

Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschlie-  
ßung vom 22. September den Olga-Orden zu verleihen geruht: dem Ober-  
amtspfleger Haaf in Gaildorf.

Sodann haben Seine Königliche Majestät durch Höchste Ent-  
schlie-ßung vom gleichen Tage zu verleihen geruht: die goldene Ci-  
vilverdienstmedaille: dem Stadtschultheißen Griesinger in Murr-  
hardt, und Schultheißen Schloz in Geradstetten;

die silberne Civilverdienstmedaille: den Oberamtsdienern Grün-  
vogel in Weizheim und Buc in Bactnang, sowie dem Forst-  
wachtmeister erster Klasse Berisch in Lorch und dem Forstwäch-  
ter erster Klasse Kall in Manholz.

Sodann wurde durch Höchste Entschlie-ßung vom gleichen Tage  
der Rang eines Oberförsters in Gnaden verliehen dem Revierför-  
ster Wötter in Wäshenbeuren.

Blüderhausen, 21. Sept. Heute Abend um 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr ist  
bei der hiesigen Station von dem in der Richtung gegen Schorndorf  
gehenden Zug ein Wagen dadurch entgleist, daß der Uebergang von  
einem Bauern eigenmächtig geöffnet und mit einem Fuhrwerk auf  
denselben gefahren wurde. Die Beschädigung am Geleise ist ganz  
unbedeutend: 2 Weichenstangen sind krumm, 3 Sattelschrauben sind  
abgebrochen. Der Zug verspätete sich um 1 Stunde.

Stuttgart, 22. Sept. Ein Besuch der reich bekränzten und  
festlich besagten Nachbarstadt Cannstatt und ein Spaziergang nach  
dem in ein lustiges Dorf verwandelten Wasen ist heute schon loh-  
nenswerth und wird sich von Morgen an von Tag zu Tag steigern.  
Auf dem Wasen herrscht ein reges Leben, alle Hände sind vollauf  
mit Vorbereitungen zum Volksfeste beschäftigt, es bieten die Menge  
Schaubuden und die Wirthschaftslocalitäten einen malerischen Anblick.  
Von bedeutenden Sehenswürdigkeiten sind schon angekommen, der  
rühmlich bekannte Circus der Herren Aldhof und Schwinold, in  
welchem sich 42 Künstler ersten Ranges produziren und 24 dressirte  
Pferde vorgeführt werden; ferner der Nestor der Athleten, der 74-  
jährige Jean Dupuis mit seiner im Fache der Komik, Pantomimen  
u. anerkannt tüchtigen Gesellschaft; die römische Halle des Hrn.  
Jean Büttgens aus Grefeld, ebenfalls 42 Personen stark, darunter  
ein Chinese, welcher als Jongleur außerordentliches leistet, auch  
werden daselbst lebende Bilder aufgeführt, wozu die hübschen Damen  
der Gesellschaft, graziose Tänzerinnen und einige Athleten beim An-  
rangement gute Verwendung finden; daneben befindet sich ein ameri-  
kanischer Circus, in welchem geritten und gefahren wird, weiter oben  
Hildegard die gemüthliche Polin, eine der schönsten und dicksten  
Damen der Welt, sie ist erst 20 Jahre alt und wiegt 340 Pfund.  
In dem berühmten Assentheater des Herrn Delafourre produciren  
sich 5 vierfüßige Künstler, Miniaturpferde, Affen, Hunde und Ziegen;  
es ist eine der interessantesten Sehenswürdigkeiten. Ehe wir jedoch  
auf Details eingehen, wollen wir darauf aufmerksam machen, daß  
das Stationshaus der Landjäger wesentlich vergrößert worden ist  
und daselbst Herr Dr. Trischler zur Hilfe bei etwaigen Unglücks-  
fällen stets parat ist. Auch ist diese Localität für verloren gegangene  
Kinder als geeigneter Sammelplatz zu empfehlen.

— Fackelzug. Den am Samstag stattfindenden solennen  
Fackelzug wird das Stadtreitercorps eröffnen, worauf sich die weitere  
Reihenfolge des Zugs folgendermaßen entwickeln wird: 3 Reiter  
mit Fahnen, 2 weitere Reiter, ein Ballonstandarte, begleitet von 4  
Mann Feuerwehr mit Pechfackeln, ein Musikcorps, 2 Reiter mit  
Fackeln, eine Standarte mit dem städtischen Wappen, begleitet von  
2 Mann Feuerwehr, abermals 2 Reiter mit Fackeln, der Gemeinde-  
rath, der Bürgerausschuß und die Sänger, wieder 2 Reiter, eine  
Standarte, begleitet von 4 Mann Feuerwehr mit Fackeln, ein  
zweites Musikcorps, 4 Mann Feuerwehr, 2 Reiter, die Zög-  
linge der Volks-, Bürger-, Elementar- und Realschule, des Gym-  
nasiums und des Polytechnikums mit 1200 Ballons in den würt-  
tembergischen, russischen und deutschen Farben, ein drittes Musik-  
corps, 2 Reiter, eine Standarte, begleitet von 4 Mann Feuerwehr,  
1000 roth-gelbe Flambeau, 2 Mann Feuerwehr, ein viertes Mu-  
sikcorps, eine Standarte mit 2 Mann Feuerwehr, 1000 weiß-rothe  
Flambeau, 2 Mann Feuerwehr, ein fünftes Musikcorps, abermals  
eine Standarte, begleitet von 2 Mann Feuerwehr, 1000 gelbrothe  
Flambeau, eine weitere Standarte, begleitet von 4 Mann Feuer-  
wehr, ein sechstes Musikcorps, 2 Reiter, endlich abermals eine Stand-  
arte, begleitet von 4 Mann Feuerwehr. Die Feuerwehren von hier,  
Halslach und Berg bilden den Schluß des imposanten Zuges, der  
wenigstens 6000 Köpfe stark sein wird, und dessen Ordnung we-  
sentlich davon abhängen wird, daß die Teilnehmer am Zuge sich  
pünktlich um 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im Hofe der Infanteriekaserne sich einfinden,  
wo die Aufstellung vorgenommen wird.

Stuttgart, 22. Sept. Das Regbl. Nr. 25 enthält eine  
Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen, betreffend  
die Volkszählung.

Heilbronn, 22. Sept. Bekanntlich erfreute sich der vor ei-  
nigen Jahren vom hies. Gemeinderathe ins Leben gerufene und nur  
heuer wegen Obstmangel ausgelegte Obstmarkt stets einer sehr be-  
deutenden Zufuhr und des regsten Verkehrs. In ähnlicher Weise  
soll nun hier jedes Späthjahr ein Kartoffelmarkt für den Großhan-  
del stattfinden und schon morgen (Samstag) in den Räumen der  
Wollhalle eröffnet werden. Auch dieses Unternehmen wird sicherlich  
den Beifall aller Produzenten und Consumenten finden.

Berlin, 20. Sept. In fast allen Staaten des ehemaligen  
norddeutschen Bundes hat der Verbrauch an inländischem Bier im  
Jahr 1870 so zugenommen, daß von Preußen allein 302,274 Tblr.  
Braumalzsteuer über den Etat an die Bundeskasse abgeführt worden  
sind und diese Steuer incl. der Uebergangsabgabe von Bier die  
Summe von 3,095,165 Tblr. also 357,515 Tblr. mehr, als im  
Etat angesetzt sind, eingebracht hat. Eben so hat die Wechselstem-  
pelsteuer 120,448 Tblr. mehr als die im Etat angeetzten 1,400,000  
Tblr. ergeben.

Verailles, 22. Sept. Das Kriegsgericht verurtheilte Rocher-  
fort zur Deportation an einen besetzten Platz, seinen Sekretär  
Mourot zur einfachen Deportation, Maret zu 5 Jahren Gefängniß  
und 500 Franken. Der Revisionsrath verwarf die von Ferre, Ur-  
bain, Ferrat und Verdure eingelegte Berufung.

Paris, 19. Sept. Der "Siecle" schreibt: "Man theilt uns  
als zuverlässig eine Thatsache mit, welche die Abgeordneten und  
Schriftsteller, die bei den bloßen Worten "Milde" und "Amnestie"  
in Wuth gerathen, ohne Zweifel in Freude versetzen wird. Die  
Chefs einer der größten Wagenbauanstalten von Paris haben soeben,  
da sie nicht so viele französische Arbeiter finden konnten, welche geschick-  
genug wären, die ihnen gewordenen Bestellungen auszuführen (Wah!),  
sich zu ihrem großen Bedauern genöthigt gesehen, 1500 deutsche  
Arbeiter in Dienst zu nehmen. Diese Ziffer scheint uns, obgleich  
man sie uns verkürzen will, denn doch übertrieben. Nehmen wir  
aber auch nur die Hälfte an, so bleibt es nichtsdestoweniger eine  
Thatsache, daß da, wo sieben oder achthundert französische Familien-  
väter ehrlich ihr Brod erwerben könnten, Leute zu Hilfe gerufen  
werden müssen, die, nachdem sie uns Jahre lang auskionirt, gestern  
noch unsere Häuser geplündert und auf unsere Soldaten geschossen  
haben. Finden die Herren Monarchisten, daß dies wohlgethan ist,  
und daß man noch länger unter 40,000 Gefangenen mindestens  
20,000 Unschuldige auf den Pontons zurückhalten muß?"

## Mannigfaltiges.

— (Originelle Fahrzeuge.) Auf dem Kurfaalweiher  
in Wiesbaden ließen die Herren Bäumchen u. Comp. neulich eines  
ihrer Gummibootchen schwimmen. Man traut seinen Augen kaum,  
wenn man dieses Schiff näher betrachtet. Man stelle sich einmal  
recht lebhaft einen Familienvater vor, der mit seiner besseren Hälfte  
und seinem jüngsten Sprossen, unterm Arm ein unscheinbar schwar-  
zes Packet, nach dem Kurfaal wandert; daselbst angekommen, ent-  
nimmt er dem Packet einen schwarzen Gegenstand, der Stammhalter,  
dem diese Manipulation nichts Fremdes ist, nimmt einen Blasebalg  
und bläst diesen schwarzen Sack zu einem schiffsähnlichen Coloz auf;  
währenddem der Vater beschäftigt ist, die Riegen zusammen zu schrau-  
ben, besetzt die Mutter die Sitzbänke. Ist Alles fertig, was, bei-  
läufig gesagt, einen Zeitraum von 5 Minuten beansprucht, so setzen  
sich Vater, Mutter und Sohn hinein und fort geht's in das Was-  
ser. Ist man wieder am Lande angelangt, entfernt man durch ei-  
nen Druck die Luft aus der Gondel, packt es zusammen, nimmt's  
unter'n Arm und geht in's Concert. Na, mehr kann man nicht ver-  
langen. Das Boot ist 8 Fuß lang und 4 Fuß breit.

— (Guter Durst.) Kellnerin (nachdem sie jede vom  
Gast getrunkene Maß Bier mit einem Strich auf die Tafel notirt  
hat): "Sie, aber jetzt müssen S' schon so gut sein und zahl'n; i  
bring kein Strichel mehr auf die Tafel 'nauf."

## Altgriechische Sentenzen über die Frauen.

Zur Lebenskürzung ward dem Mann das Weib verliehn.  
Verschwiegenheit ist jedes Weibes schönster Schmuck.  
Das Glück des Hauses ist des guten Weibes Pflicht.  
Die Sitten sind der Schmuck des Weibes, nicht das Gold.  
Ein gutes Weib bewirkt des Lebens ganzes Glück.  
Ein Weib ist überhaupt ein kostbar Hausgeräth.  
Des Hauses Steuerruder ist ein gutes Weib.  
Des Weibes Eifersucht zerstört das ganze Haus.  
Erwähle Dir ein Weib, die in der Arbeit hilft.

**Ellwangen, 21. Sept.** (Hopfenbericht.) Die Stadtpflege verkaufte heute ihr diesjähriges Erzeugniß um 126 fl. per Ctr. Was heuer von der Quantität abgeht, wird durch die Qualität reichlich ersetzt. Vor 3 Tagen wurden noch zu 115 fl. verkauft.

Bei der gestern stattgehabten Versteigerung des städtischen Hopfens in Ulm ist der ansehnliche Preis von 140 fl. für den Ctr. bezahlt worden.

**Lüdingen, 21. Sept.** (Hopfen.) Die Preise sind in Folge starker Nachfrage gestiegen und standen gestern auf 115, 120, 125 fl. per Ctr. In Rottenburg sollen 130 fl. bezahlt werden, aber wenige Cigner geben ab.

### Telegramme.

**London, 22. Sept.** Eine Depesche der „Times“ aus Paris, d. d. 21. Sept., meldet: Die Ernennung Lansfey's zum Gesandten bei der Schweiz ist ziemlich gewiß, dagegen ist die Ernennung Ferry's zum Gesandten bei der Union und Guizot's zum Vertreter am griechischen Hofe wegen der Opposition Amerikas und Griechenlands zweifelhaft. Die Ernennung Choiseul's zum Gesandten in Berlin ist noch nicht definitiv bestimmt.

**München, 22. Sept.** 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr Mittags. Die Vormittags-Sitzung der nichtöffentlichen katholischen Versammlung wurde heute geschlossen. Die Berathung gedieh bis zum Punkte 4 excl., betreffend die Heranbildung des Clerus. An der Discussion theilnahmen sich Professor Michelis, Ossinin (Petersburg), Anton (Wien), Mittel (Warrensdorf), Stumpf (Coblenz), Schwicker (Ofen), Döllinger, Keller (Narau), Maassen (Wien), Tangemann (Bonn), Wollmann (Braunsberg) und die Referenten. Nachmittags 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr wird die Sitzung fortgesetzt.

**München, 22. Sept.** Das Programm der Berathung für den Congreß der Mikatholiken wurde unter Beziehung und Zustimmung Döllinger's festgestellt; letzterer wird an den Berathungen theilnehmen.

**München, 22. Sept.** Vorm. 9 Uhr. Soeben beginnt die erste vorbereitende katholischen Versammlung. — Gutem Vernehmen nach werden Professor Michelis und Pater Hyacinthe die Vorträge für Frauen und Jungfrauen Montags im Museums-Saale halten. Die Ausschließung der Frauen vom Congreß geschah nicht auf polizeiliche Intervention, sondern nur in Folge eigener Erwägungen des Actionscomites.

**München, 22. Sept.** In der nicht öffentlichen beratenden Versammlung sind circa 500 Delegirte von bedeutendsten Namen anwesend. Oberstaatsanwalt Wolf, Vorstand des Münchener Actions-Comites, eröffnet die Sitzung mit einer kurzen Ansprache, übergibt das Ehrenpräsidium dem Professor Schulte (Prag), das Ehrenvicepräsidium an Dr. v. Windscheid (Heidelberg) und Dr. Keller (Nationalrath von Narau), das Secretariat an Dr. Schwicker von Ofen, Dr. Stumpf (Coblenz) und Appellrath Wulffen (Passau). Professor v. Schulte tritt das Präsidium mit der Erläuterung des Standpunktes der Bewegung an, bementirt die in der Presse erschienenen unrichtigen Programme, speciell das in Wiener Blättern veröffentlichte, das angeblich vom Weltpriester Anton als das seinige aufgestellt worden sei. Referenten sind die Professoren Huber und Reinkens. Ersterer beginnt sein Referat über das Programm. Er verliest die einzelnen Artikel des Programms und erläutert dieselben satzweise. Prof. v. Döllinger, bei dessen Auftreten sich die Versammlung unter lebhaftester Beifallsbezeugung erhebt, gibt über das Wesen der Kirchen von Utrecht eine historische Erläuterung. Nachdem er gesprochen, erklärte sich Prof. v. Schulte verpflichtet, Döllinger, als dem geistigen Urheber der pflichtmäßigen Opposition, für sein standhaftes Wirken seinen Dank auszusprechen, und fordert die Versammlung auf, dieser Anerkennung Ausdruck zu geben, worauf sich dieselbe unter dreimaligem Hochrufe abermals erhebt. Hierauf benimmt Huber sein Referat. Der Präsident schlägt vor, im Hinblick auf die gegebenen klaren Erklärungen von einer allgemeinen Discussion abzusehen und wird hierauf in die Specialdebatte eingetreten.

### Bekanntmachungen.

#### Vorladungen der Bezirksgerichte und der ihnen nachgesetzten Amtsstellen in Saut- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachgenannten Sautsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten von den gleichfalls hienach genannten Stellen hiedurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recept, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsacten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand verpfändet sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung einer besseren Kaufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und, wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist. Zu den Verhandlungen an nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name, Stand und Wohnort der Gemeinschuldner.	Liquidations-Tagsfahrt.	Ort wo liquidirt wird.	Bemerkungen.
Königl. Oberamtsgericht Welzheim.	19. September 1871.	Matthäus Weber, lediger Bauernknecht und gewes. Militär-Einstecher von Schautenhof, Gemeinde Plüderhausen.	22. Dezember 1871, 10 Uhr.	Plüderhausen.	Keine Liegenschaft.
Dasselbe.	eod.	Joh. Georg Müller, ledig von Plüderhausen, entlassener Militär-Einstecher und Zucht-haus-Gefangener in Stuttgart.	22. Dezember 1871, 12 Uhr.	Dasselbst.	Do.

Revier Winnenden.

#### Eichenstammholzverkauf.

Am

Donnerstag den 28. d. Mis.

aus dem Pflegmünsterwäldle und Hochbergswald wiederholt:

41 Eichen von 6—46' Länge und 12—30" mittl. Durchmesser.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Pflegmünsterwäldle.

Reichenberg, 20. Septbr. 1871.

J. Forstamt.  
Dechtner.

### Schwäbische Industrieausstellung

Ulm.

Verlängerte Dauer bis Ende Septbrs.

Täglich geöffnet von Morgens 8 Uhr  
bis Abends 6 Uhr

Welzheim.

# Landwirthschaftliches Fest in Canstatt.

Dieserigen Herrn, welche sich an die hiesige Festdeputation anschließen zu wollen erklärt haben, beile ich mich die Mittheilung zu machen, daß nach einem heute frühe eingelaufenen Erlasse der Centralstelle Entree- und Eisenbahn-Freikarten nur den 4 Festdeputirten zur Verfügung gestellt worden sind.

Den 23. September 1871.

Der Vereinsvorstand:  
Eisenbach.

Welzheim.

## Zurücknahme

des am 9. Februar d. Js. gegen den Militärpflichtigen der Altersklasse 1869 Jakob Friedrich Schray von Lorch erlassenen Steckbriefs.

Den 22. September 1871.

Königl. Oberamt.  
Eisenbach.

Schorndorf.

## Fahrniß-Auction.



Aus der Verlassenschaft der verstorbenen Frau L. K. Breuninger,

Roßgebers Wittwe, wird am nächsten Dienstag und Mittwoch den 26. und 27. Sept.

eine Fahrniß-Auction durch alle Rubriken gegen baare Bezahlung abgehalten, wobei am Dienstag den 26. Septbr. von Morgens 8 Uhr an

vorkommt:

Etwas Gold und Silber, Bücher, Frauenkleider, viele Betten, Bettgewand und Leinwand, Messing, Zinn, Kupfer, Eisen, Blech und hölzern Geschirr.

Am Mittwoch den 27. September Schreinwerk, worunter einige Kommoden, mehrere Tische und Kästen, 1 Sopha, mehrere Sessel, worunter 1 guter Lehnssessel, allgemeiner Hausrath, wobei mehrere Truhen, Koffer, ein großer Fruchtkasten, ein großer Wagen, 1 Handwäzle.

Pfahlbronn.

## Dankfagung.

Wir fühlen uns gedrungen, für die vielen Gaben, welche uns während des Festzuges von der hiesigen Gemeinde zugeslossen sind, sowie für die Besenkung, welche wir aus der hiesigen Stabs- und Gistungskasse erhielten, besonders aber auch für das Wohlwollen, das unser Hr. Ortsvorstand, sowie Hr. Pfarrer Göller von Alldorf und Hr. Schulmeister Wörner von hier uns zu Theil werden ließ, unsern aufrichtigen und herzlichsten Dank zu sagen.

Wir werden dieser Wohlthaten stets dankbar gedenken und uns derselben nie unwürdig erzeigen.

Sammtliche aus dem Felde zurückgekehrten Soldaten.

Plünderhausen.

Wollene Strickgarne.

Reifwolle, Socken, Handschuhe, Unterhosen, Ligen- und Selbandschuhe,

sowie verschiedene

Winterartikel

habe ich frisch erhalten und empfehle solche äußerst billig.

Ernst Feppeler.

Pfahlbronn.

## Hofguts-Verkauf.



Johannes Sing, Gutsbesitzer hier, bringt sein Hofgut wegen Abzugs von hier am

Dienstag den 26. d. Mts.

Mittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause im Einzelnen oder Ganzen, je nachdem sich Liebhaber zeigen, zur öffentlichen Versteigerung.

Dasselbe besteht in:

- |             |   |
|-------------|---|
| 28,9 Mrg.   | einem zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer und Stallungen unter einem Dach, |
| 1,2 Mrg.    | Schweinstall-Anbau,   |
| 6,3 Mrg.    | Bach- und Waschkhaus,   |
| 14,3 Mrg.   | einem einstöckigen Ausbdinghaus und Scheuer,                              |
| 1/8 Mrg.    | 20,6 Mrg. Hofraum,  |
| 2/8 Mrg.    | 23,3 Mrg.   |
| 1 1/8 Mrg.  | 8,7 Mrg. Gärten und Ländel,   |
| 32 3/8 Mrg. | 40,2 Mrg. Aecker,   |
| 30 Mrg.     | 45,4 Mrg. Wiesen,   |
| 54 3/8 Mrg. | 32,1 Mrg. Waldungen,  |
| 1/8 Mrg.    | 43,0 Mrg. Debe.   |

zus. 119 1/8 Mrg. 0,7 Mrg. Gesamtmorgenzahl.

Die Gebäulichkeiten stehen an der Welzheim-Lorch Straße. Von den Gütern befinden sich — etwa 1000 Schritte vom Ort entfernt — 50 Morgen an einem Stück.

Die Zahlungs-Bedingungen werden billigt gestellt. Kaufsliebhaber sind höflich eingeladen.

Den 19. September 1871.

U. U.:

Schultheiß Wöhner.

Welzheim.

## Verloren

auf dem Festplatz ein schwarzer Orleanschirm, welchen der rebliche Funder bei Kaufmann Loß abgeben wollte.

Cutendorf.

## Farren-Verkauf.

Einen preiswürdigen rittfähigen 1 1/2 Jahre alten Farren verkauft billig Adlerwirth Moll.

Schorndorf.

Es finden noch einige

## Corsettweber

Beschäftigung in dem Corsettgeschäft der Herren D. Rosenthal u. Cie.

Georg Süttelmaier,  
Fabrikmeister.

Die

## Buchdruckerei

von

### C. L. UNTERZUBER

in

## WELZHEIM

empfehl ich zum Druck von

Grabreden, Circulären, Rechnungen, Quittungen, Preiscurants,

Anweisungen, Formularien aller Art,

Empfehlungs- & Verlobungs-Karten, Hochzeits-Karten etc.

Schöne Ausstattung, schnelle und billige Bedienung.

Ueber die Dauer des Volksfestes werden folgende außerordentliche Züge ausgeführt:

- am Sonntag den 24. Sept. von Schorndorf nach Stuttgart:  
Schorndorf Abgang 7 Uhr 40 Min. Mrg.  
Stuttgart Ankunft 8 " 55 "  
Von Stuttgart nach Schorndorf:  
Stuttgart Abgang 5 Uhr 12 Min. Abds.  
Schorndorf Ankunft 6 " 20 "
- am Montag den 25. Sept. von Schorndorf nach Stuttgart:  
Schorndorf Abgang 7 Uhr 40 Min. Mrgs.  
Stuttgart Ankunft 8 " 55 "  
Von Stuttgart nach Schorndorf:  
Stuttgart Abgang 5 Uhr 12 Min. Abds.  
Schorndorf Ankunft 6 " 20 "  
Von Canstatt nach Schorndorf:  
Canstatt Abgang 7 Uhr 30 Min. Abds.  
Schorndorf Ankunft 8 " 30 Min. Abds.
- Am Dienstag den 26. Sept. von Stuttgart nach Schorndorf:  
Stuttgart Abgang 5 Uhr 12 Min. Abds.  
Schorndorf Ankunft 6 " 20 "  
Von Canstatt nach Schorndorf:  
Canstatt Abgang 7 Uhr 30 Min. Abds.  
Schorndorf Ankunft 8 " 30 "

Wöchentlich viermaliger Botengang zwischen Welzheim und Gschwend (Montags, Mittwochs, Freitags und Samstags). Gef. Aufträge jeder Art wollen in Welzheim der Buchdruckerei, in Gschwend Hrn. Schuhmacher Semet übergeben werden.

Redaktion, Druck und Verlag von Unterzuber.